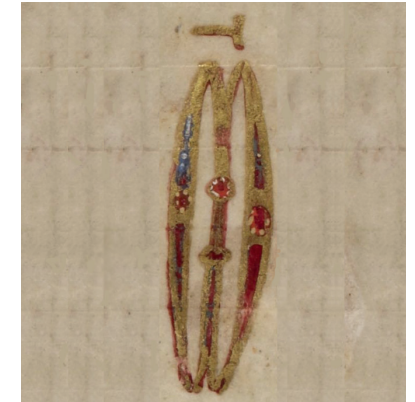


**ÖAW**  
ÖSTERREICHISCHE  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER 2017  
BEGINN: 16.00 UHR  
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN  
SITZUNGSSAAL  
DR. IGNAZ SEIPEL-PLATZ 2, 1010 WIEN



# VON ALPHA BIS OMEGA

**FESTVERANSTALTUNG  
ZUM ABSCHLUSS DES LEXIKONS ZUR  
BYZANTINISCHEN GRÄZITÄT**

**VERANSTALTER:**

Österreichische Akademie der Wissenschaften  
Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Byzanzforschung

**KONTAKT:**

Dr. Elisabeth Schiffer  
Österreichische Akademie der Wissenschaften  
Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Byzanzforschung  
Hollandstraße 11–13, 4. Stock, 1020 Wien  
T: +43 1 51581-3431  
elisabeth.schiffer@oeaw.ac.at

Foto: London, British Library, Add MS 19352, f.173v (Detail), f.192v (Detail)  
[http://www.bl.uk/manuscripts/FullDisplay.aspx?ref=Add\\_MS\\_19352](http://www.bl.uk/manuscripts/FullDisplay.aspx?ref=Add_MS_19352)



Das *Lexikon zur byzantinischen Gräzität* dokumentiert die neuen und seltenen Wörter bzw. Wortbedeutungen im Griechischen der byzantinischen Jahrhunderte. Es baut auf dem *Greek-English Lexicon* von Liddell – Scott – Jones und dem *Patristic Greek Lexicon* von Lampe auf. Damit schließt es die Lücke zwischen den Lexika des antiken und patristischen Griechisch einerseits und dem Lexikon zur byzantinischen Volksliteratur anderseits.

Die Anfänge der dem Lexikon zugrunde liegenden Wörtersammlung liegen in den 1960er-Jahren. Durch die Förderung vor allem der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft konnte das Projekt unter Beteiligung mehrerer Wissenschaftergenerationen vorangetrieben werden: der erste Faszikel erschien 1994, der achte und letzte Faszikel 2017.

Durch den Vergleich mit der *Digital Library of Greek Literature* (Thesaurus Linguae Graecae/University of California, Irvine) konnte zusätzliches Wortmaterial erarbeitet werden, insbesondere aus Texten aus der Spätantike, bei denen die genannten Lexika lückenhaft sind. Darüber hinaus bietet das Lexikon auch gräzisiertes Vokabular, das in das byzantinische Griechisch aus anderen Sprachen (Latein, Türkisch-Osmanisch, Persisch, Italienisch usw.) eingegangen ist.

Eine Kooperation mit dem Thesaurus Linguae Graecae ermöglicht seit 2014 die online-Verfügbarkeit des Großteils der mehr als 85 000 Einträge des Lexikons.

Addenda werden in Form einer Datenbank publiziert, an deren Erstellung die Abteilung Byzanzforschung des Instituts für Mittelalterforschung der ÖAW gemeinsam mit dem Austrian Centre for Digital Humanities derzeit arbeitet.

## PROGRAMM

### BEGRÜSSUNG UND GRUSSWORTE

**Michael Alram** | w.M., Vizepräsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

**Walter Pohl** | w.M., Direktor des Instituts für Mittelalterforschung

**Claudia Rapp** | w.M., Leiterin der Abteilung Byzanzforschung

### VORTRAG

**Peter Schreiner** | k.M., Universität zu Köln

*Die wunderbare Welt der Worte. Zur lexikalischen und begrifflichen Erschließung byzantinischer Texte in den Handschriften*

### SCHLUSSWORTE

**Erich Trapp** | k.M., Herausgeber des Lexikons zur byzantinischen Gräzität

### EMPFANG